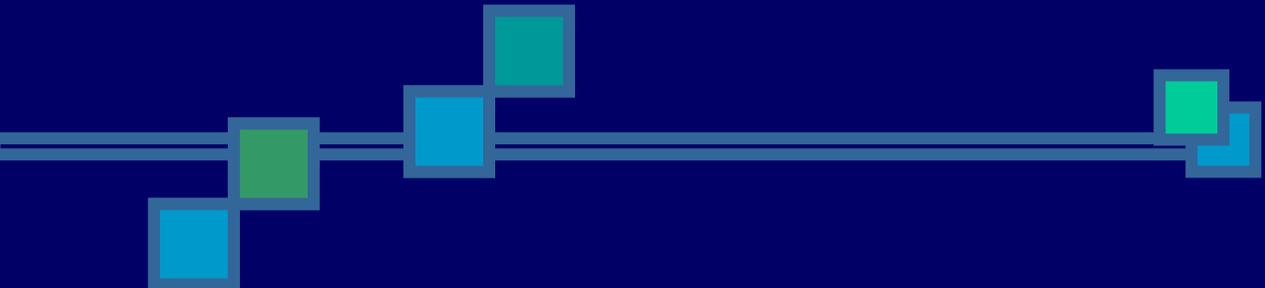
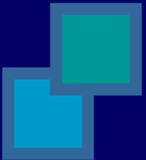


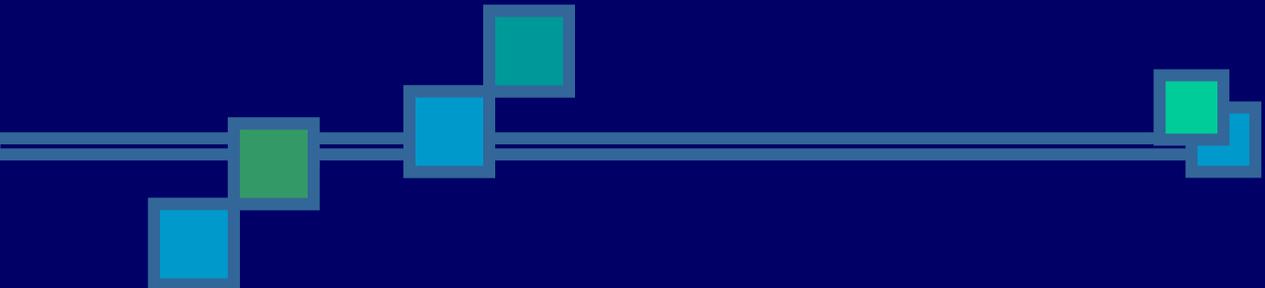
Inventory Management.  
Ein Konzept zur Transparenz,  
Verantwortung und Steuerung

Gerhard Ritz

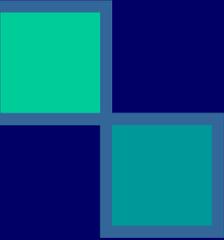
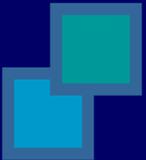


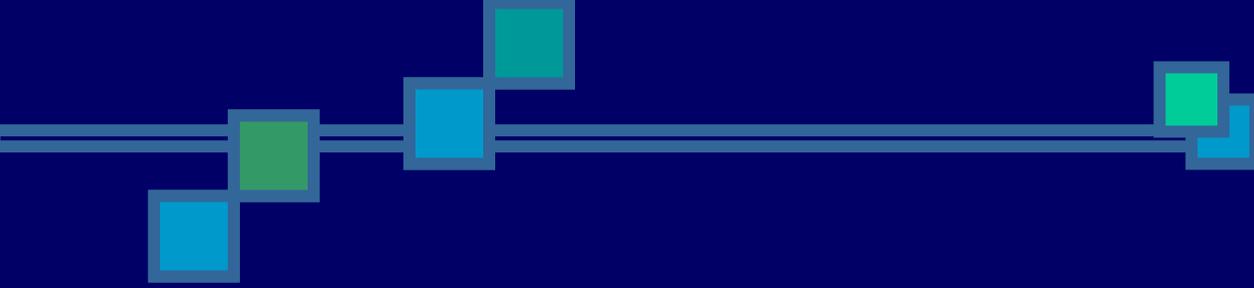
# Die Vision

- Mit einem Blick und einer Zahl die Lagerbestandsentwicklung mit seinen Einflussgrößen und Auswirkungen marktorientiert beurteilen und steuern.
    - Planbestand überschritten oder unterschritten ?
    - Lieferbereitschaft ok.?
    - Nachfrage- und Bestandsentwicklung ok?
    - Produktion/Beschaffung ok?
- 



# Die Zielsetzung

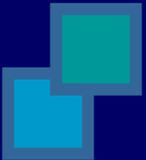
- 
- Marktorientierte Lagerbestandssteuerung
  - Berücksichtigung der Unternehmensziele
  - Autonome Absatzplanung
  - Integration logistischer Restriktionen
- 
- Einfache, transparente Kennzahlen
  - Frühwarnindikator
  - Erkenntnisse umsetzen in Steuerung
- 



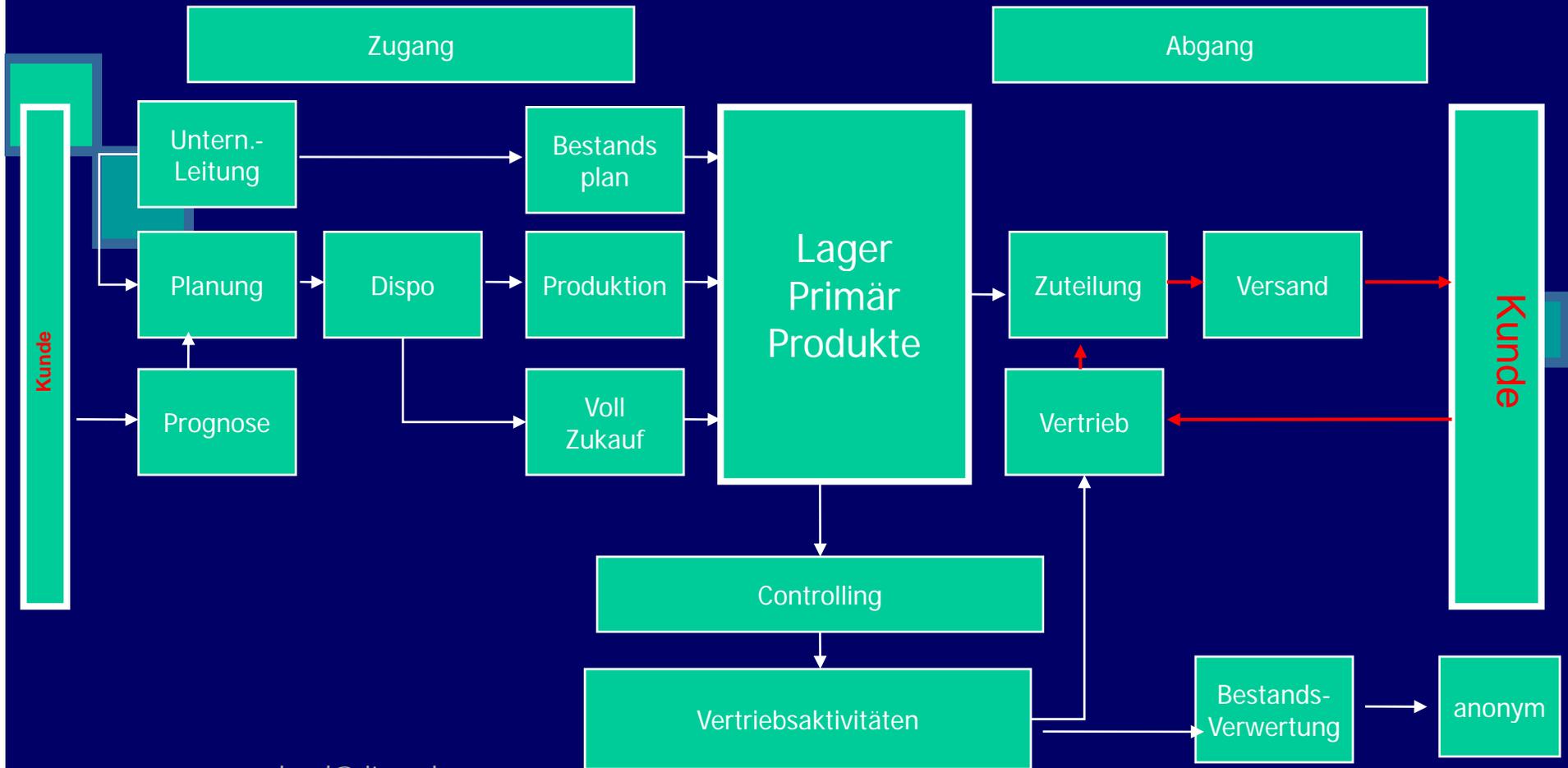
# Die heutige Situation

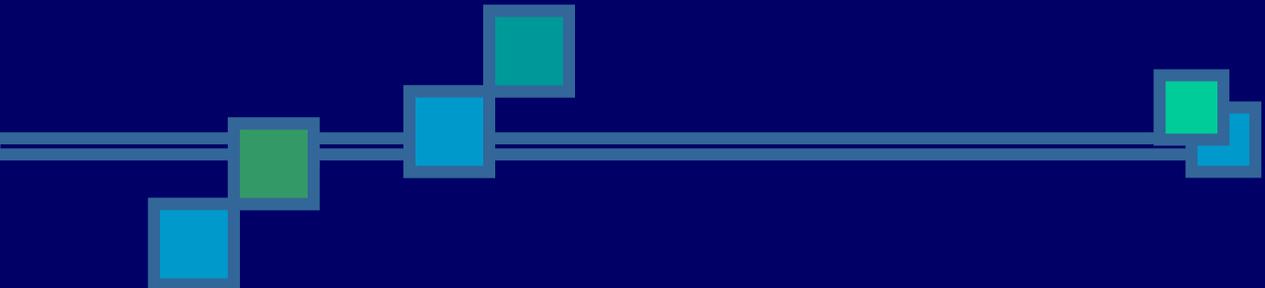
- Fragen und Diskussionen in Bezug
  - der Verantwortung,
  - der notwendigen Höhe
  - der Steuerung

des Lagerbestandes unter Berücksichtigung  
konträrer Interessenslagen aus Sicht Vertrieb  
und Logistik

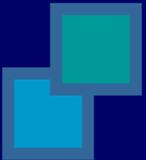


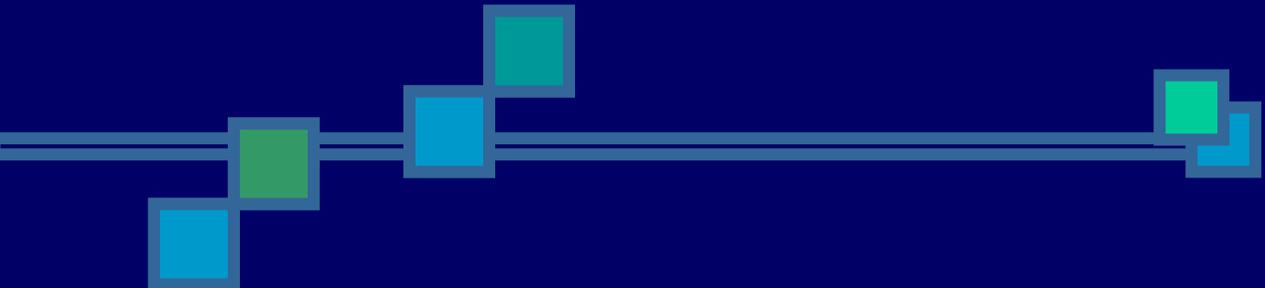
# Inventory Management: Einfluss/Wirkungsgrößen



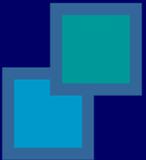


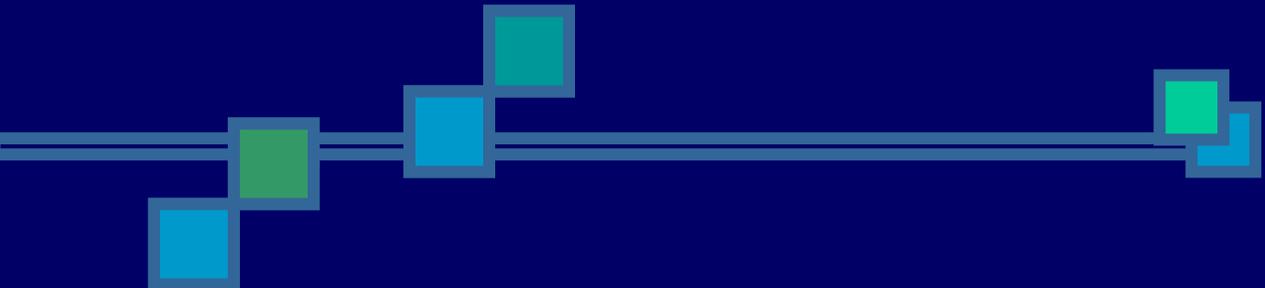
# Wie ist die heutige Situation zu beurteilen?

- Die bekannten betriebswirtschaftlichen Kennziffern reichen nicht aus um die Vision zu erfüllen
  - Die Absatzplanung ist der erste wichtige Schritt zur marktorientierten Unternehmenssteuerung.
  - ..aber wie wird das Unternehmen weiter von dieser Philosophie durchdrungen?
- 



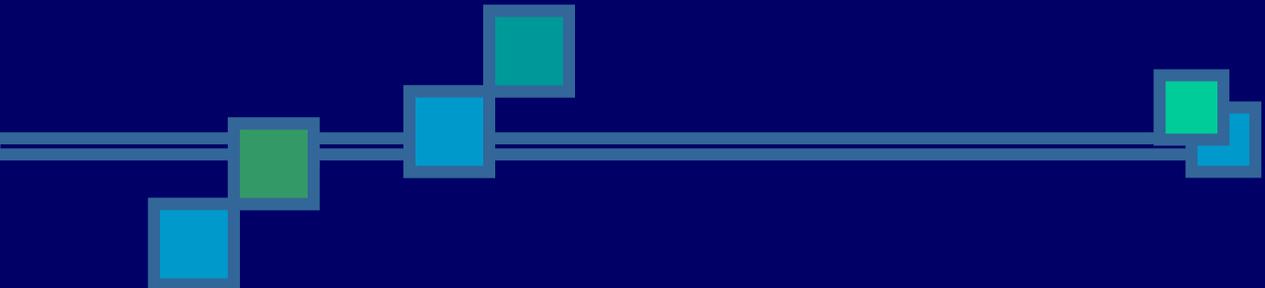
# Philosophie und Grundlagen des Konzeptes

- Der dynamische marktorientierte Sicherheitsbestand (dSB) ist die tragende Basis der marktorientierten Philosophie
  - Dieser dSB berücksichtigt den zukünftigen Bedarf und seine voraussichtlichen „Risiken“ im Absatz
  - Die autonome Absatzplanung im Vertrieb bleibt erhalten
- 

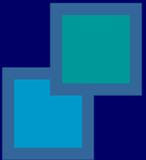


# Philosophie und Grundlagen des Konzeptes

- Dieser Sicherheitsbestand (dSB) wird durch Einschätzung des Inventory Managers in der Logistik gezielt und bewusst beeinflusst. (in der Regel für bestimmte Perioden erhöht)
- 

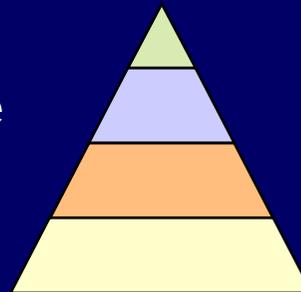


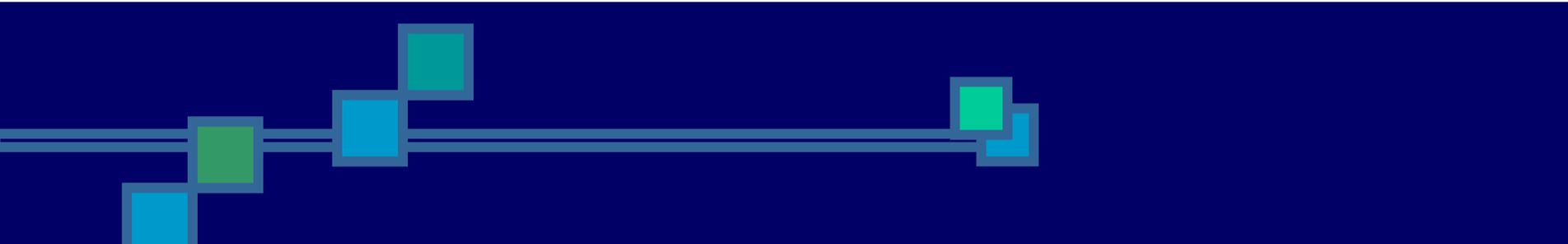
# Philosophie und Grundlagen des Konzeptes

- Der Sicherheitsbestand aus dem Absatzplan plus die Erfordernisse der Logistik ergeben somit den „Unternehmens-Planbestand“
  - Dieser Planbestand auf der Zeitachse wird konsequent mit der Kennziffer 1,0 dargestellt
- 

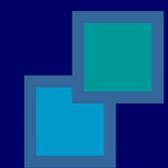
# Philosophie und Grundlagen des Konzeptes

- Die Darstellung folgt dem TOP-Down-Ansatz der aus der Bottom up Ermittlung erfolgt. (Kompakt-Analyse)
- Die Struktur:
  - Markt
  - Produktgruppe
  - Artikel/Farbe
  - Größe



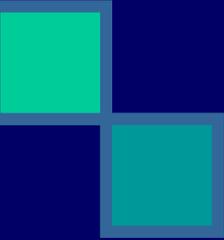
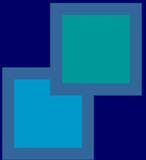


# Die Planbestandskennziffer (PLB) und Ihre Ausprägungen

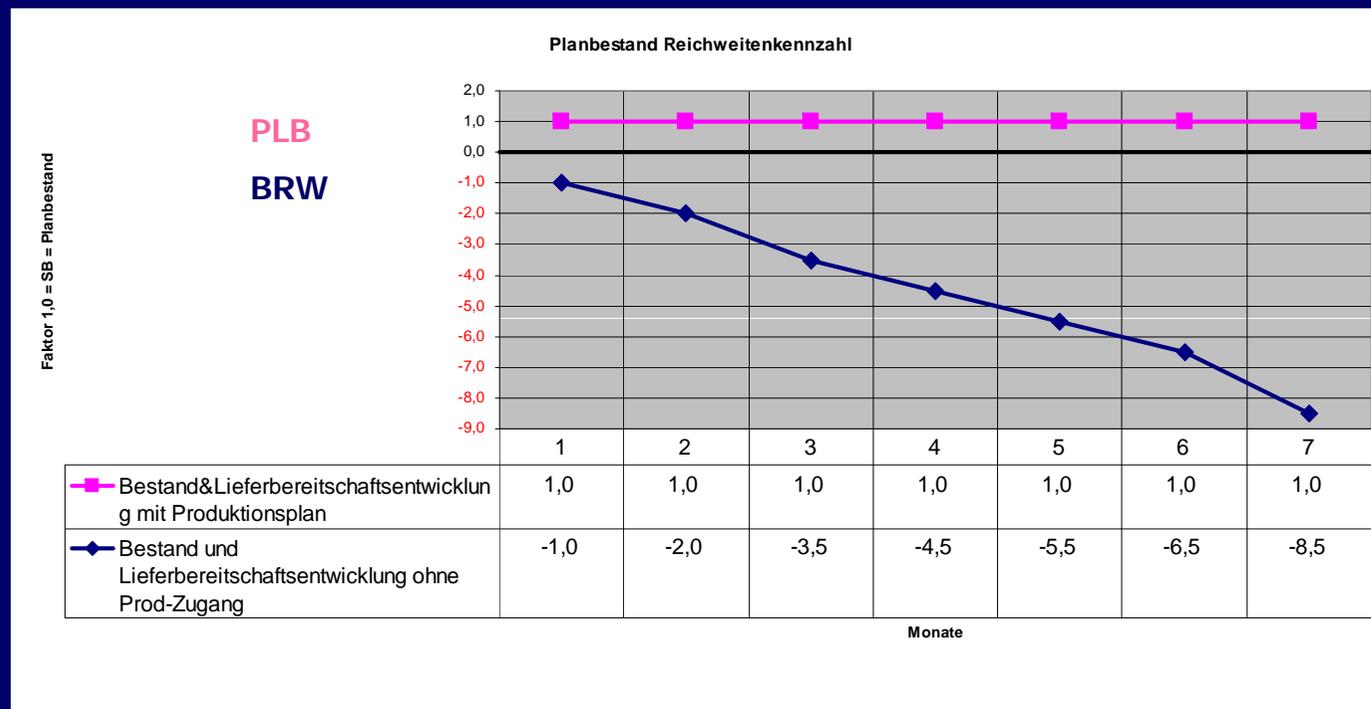
- = 1,0 Der Planbestand ist gegeben
  - > 1,0 Planüberbestand.
  - < 1,0 Planbestand ist unterschritten,  
aber geringes Lieferrisiko
  - < 0,0 Planbestand ist unterschritten,  
Aufträge können nicht  
ausgeliefert werden
- 



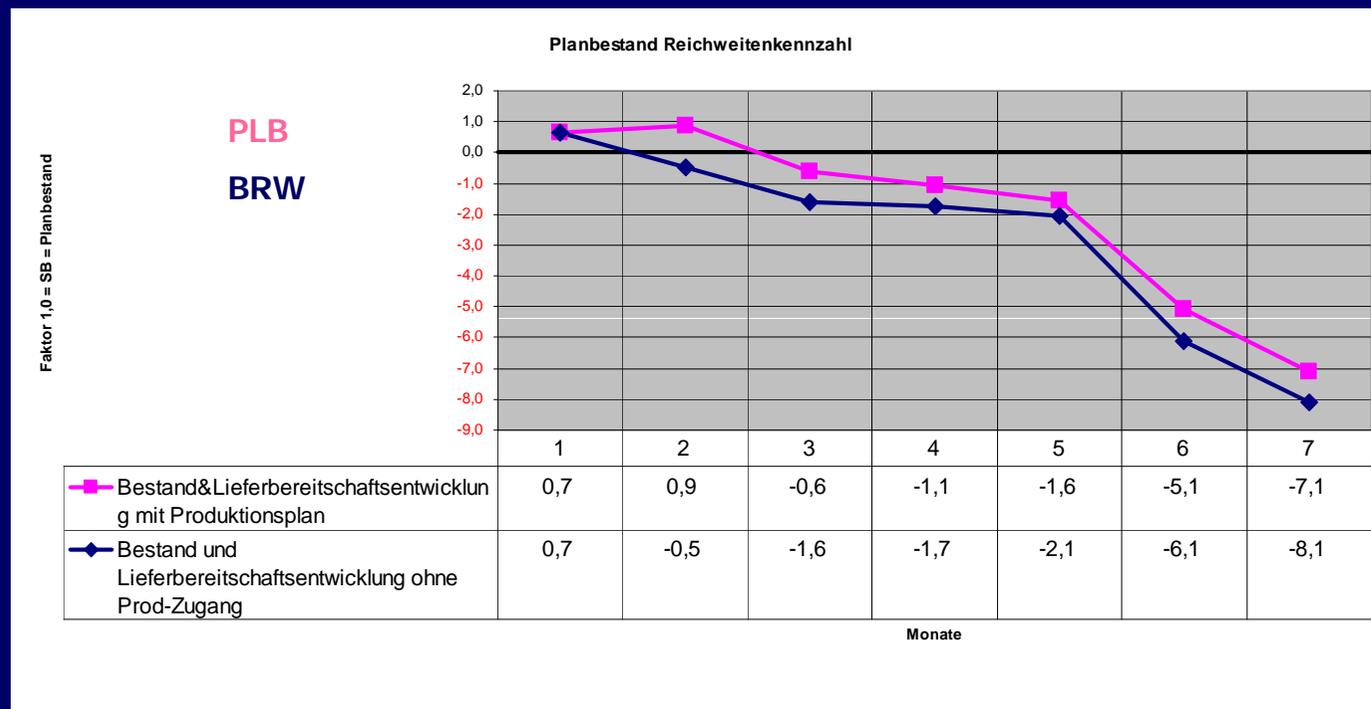
## Die Planbestandskz. wird ergänzt um die Bestandsreichweiten- Kennziffer (BRW)

- 
- = 1,0 Bedarf gedeckt, PLB bleibt
  - > 1,0 Bedarf überdeckt, über PLB
  - < 1,0 Bedarf überdeckt, PLB reduziert
  - < 0,0 Bedarf unterdeckt, PLB  
aufgebraucht, minus...
- 

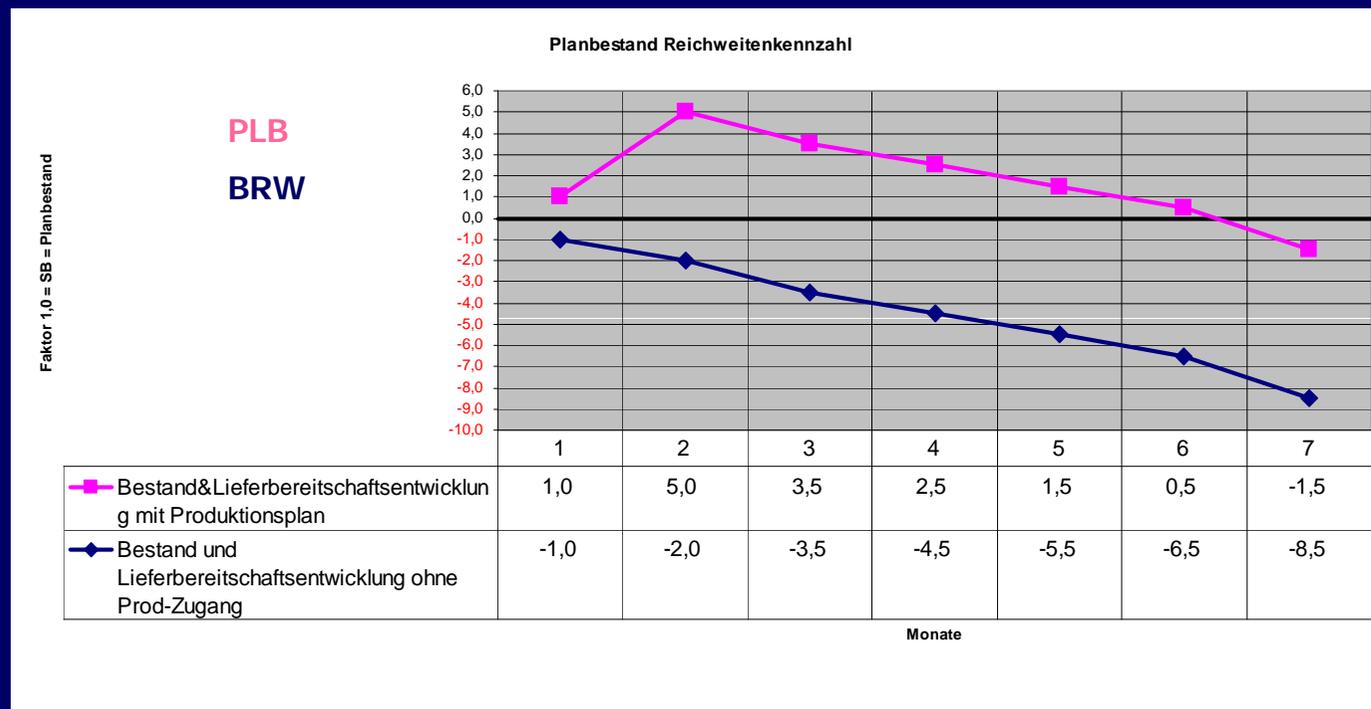
# Beispiel 1: PLB „optimal“ Unternehmensziel erreicht



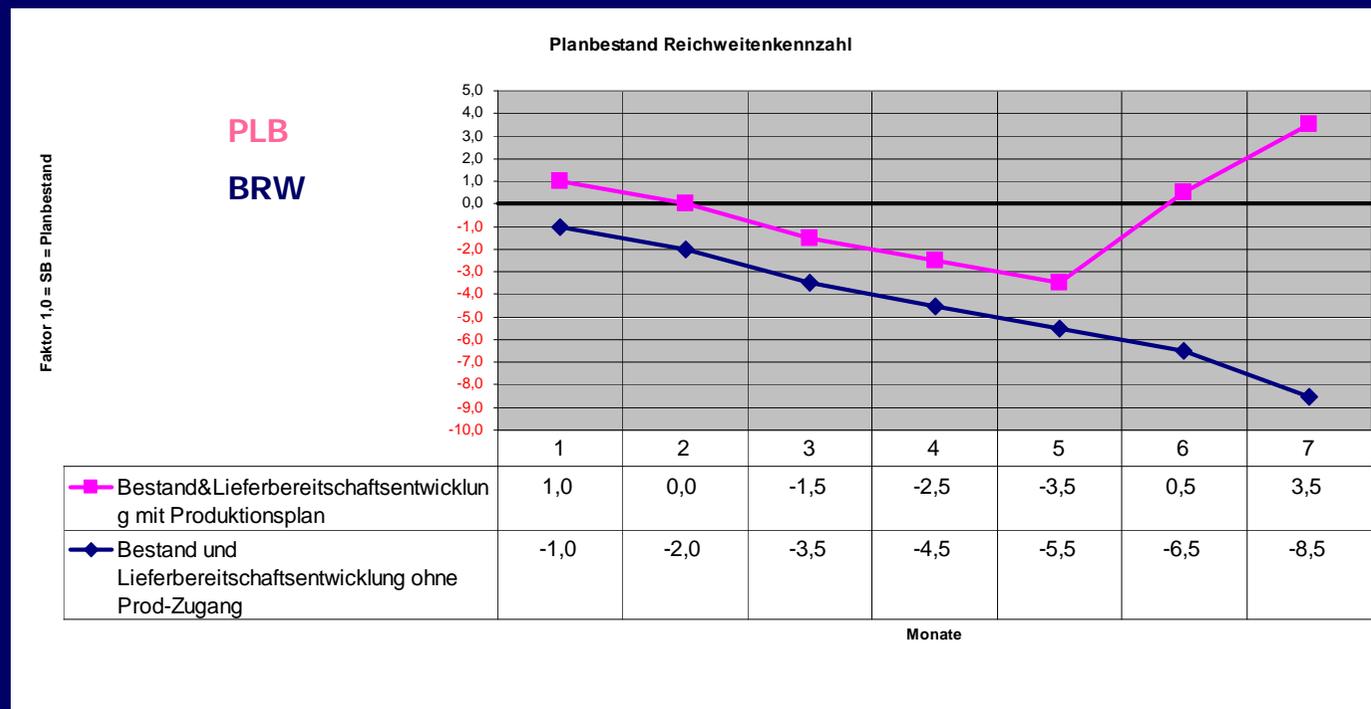
# Beispiel 2: PLB „unterschritten“ Fehlende Beschaffung/Produktion



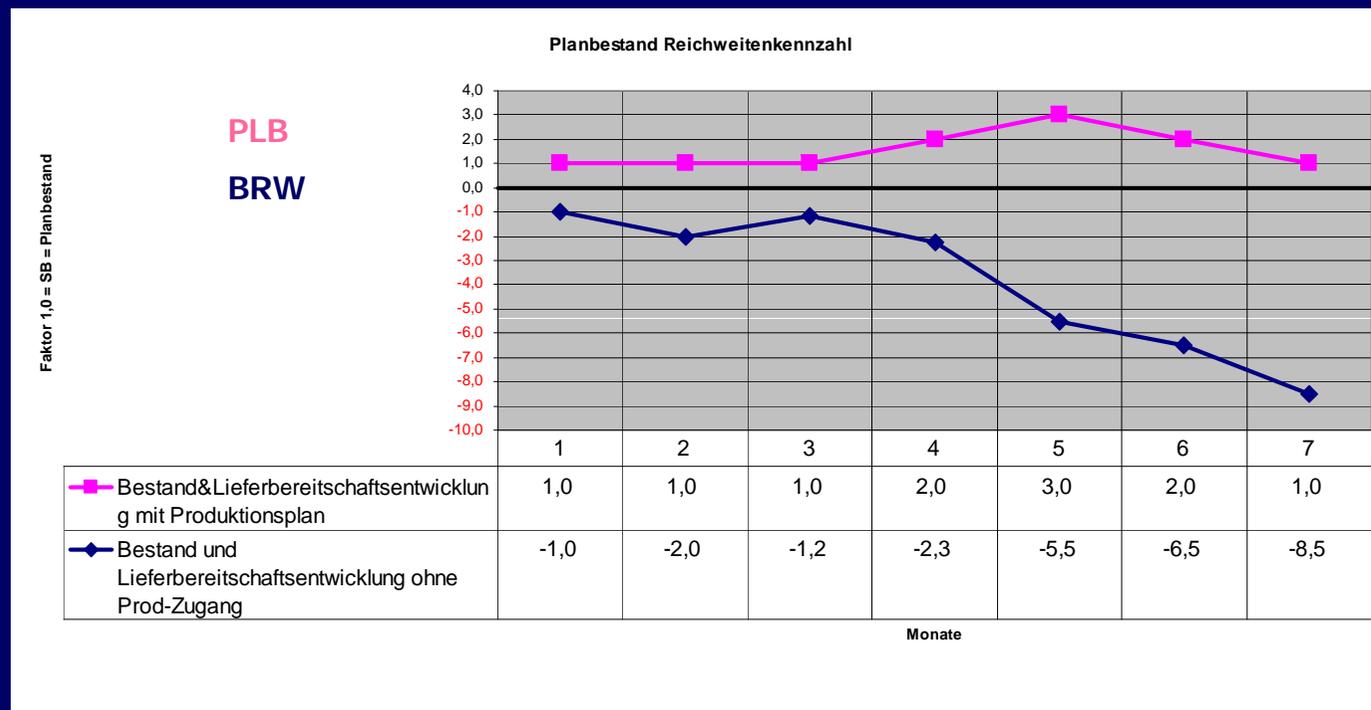
# Beispiel 3: PLB „überschritten“ Zu frühe Beschaffung/Produktion



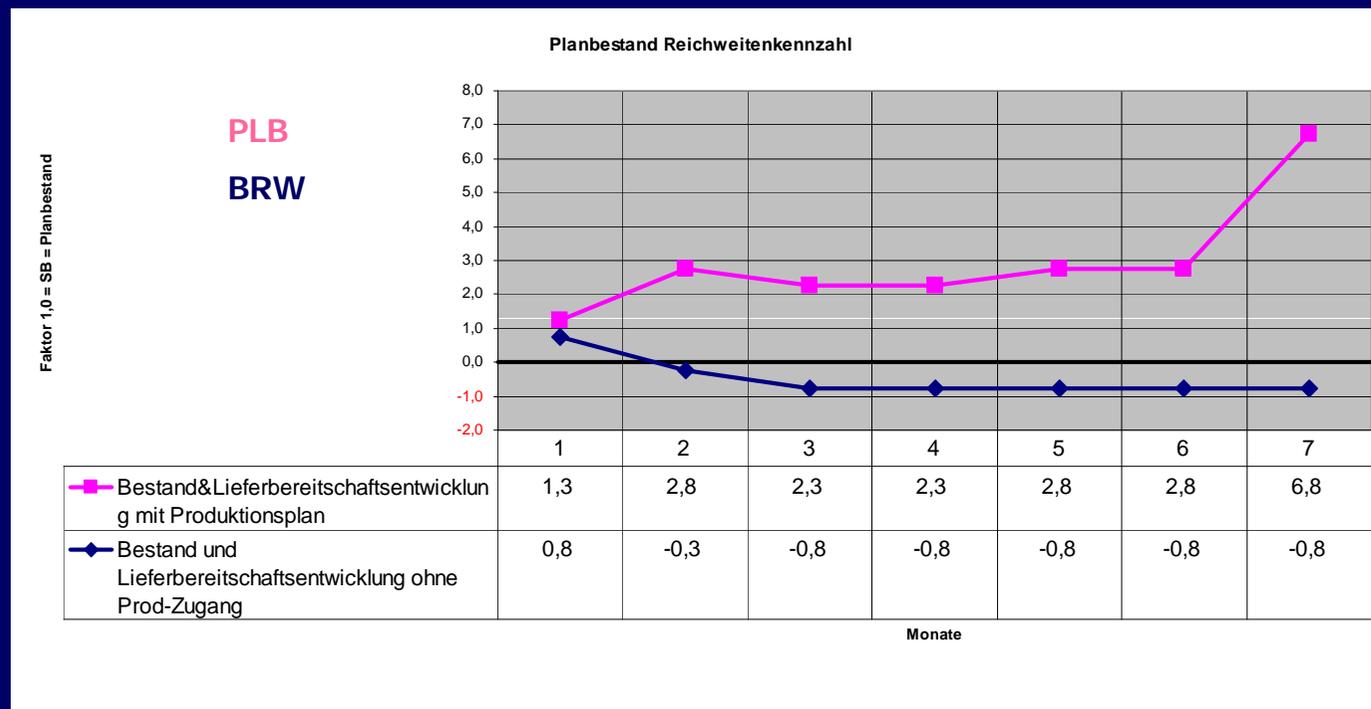
# Beispiel 4: PLB „unterschritten“ Zu späte Beschaffung/Produktion



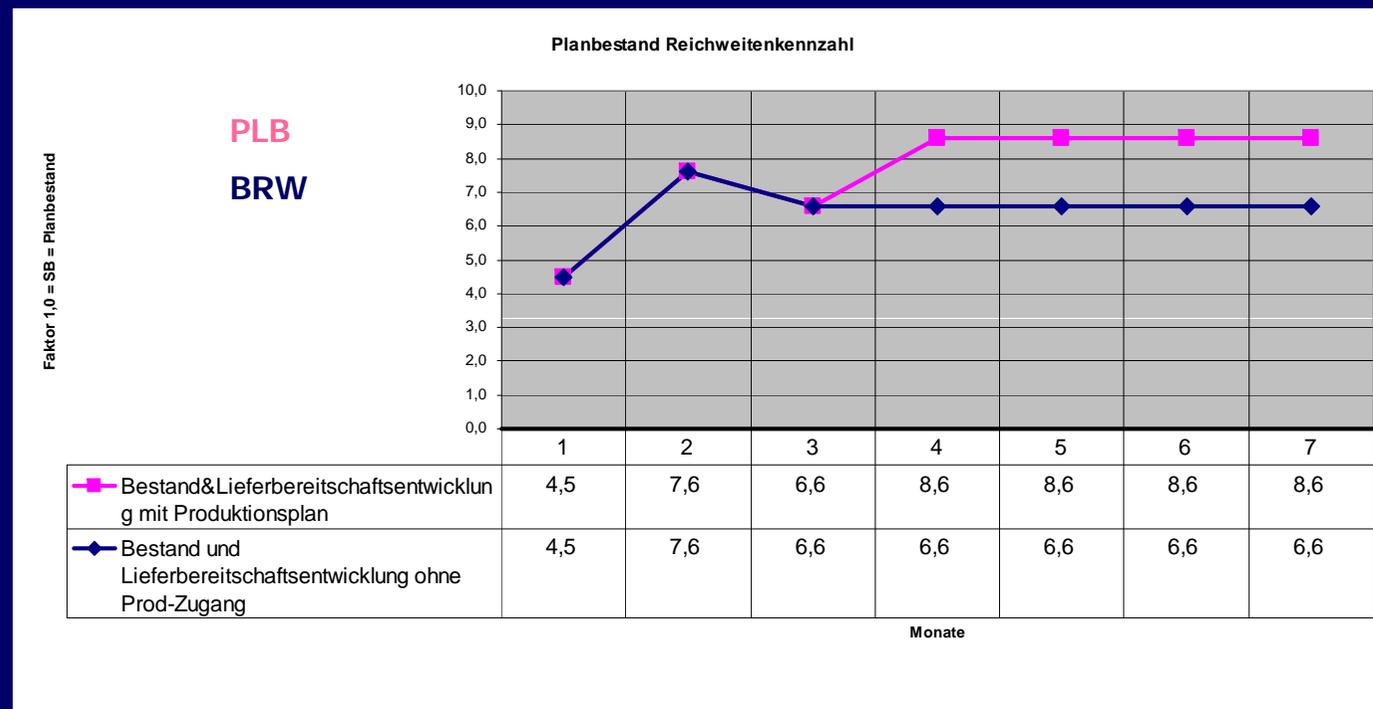
# Beispiel 5: PLB „überschritten“ Geplanter Aufbau und Abbau



# Beispiel 6: PLB „überschritten“ Ohne Absatz mit Beschaffung



# Beispiel 7: PLB „überschritten“ Bestandsreichweite hoch



# Die IVM Kompakt-Analyse

## Inventory-Management : Kompakt-analyse

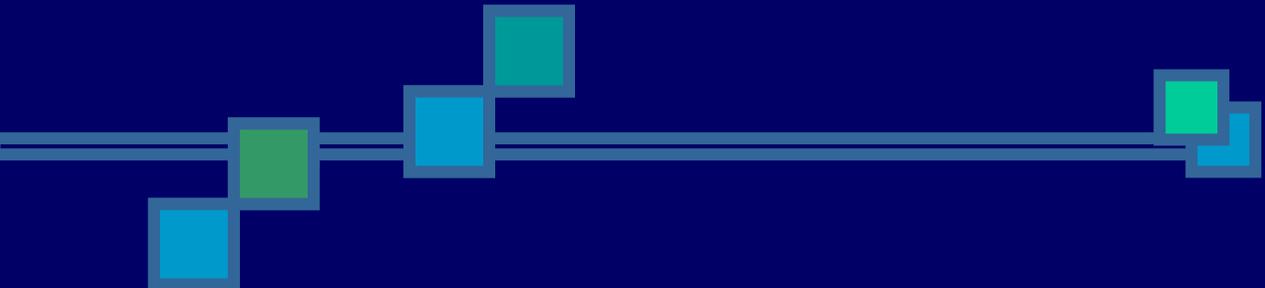
Marke:		Alpha	Produktgruppe		Beta	Modell		alle	
Anz: Artikel:		200	Periode / Anzahl Artikel						
Planbestandskennziffer			1	2	3	4	5	6	
a	+ Alarm	5 bis > 5	Artikel	0	0	0	20	40	43
			%	0	0	0	10	20	22
b	+Vorsicht	1,2 bis 5	Artikel	10	20	30	20	25	30
			%	5	10	15	10	13	15
c	Super !	0,8 bis 1,2	Artikel	180	170	160	130	80	80
			%	90	85	80	65	40	40
d	- Vorsicht	- 0,9 bis + 0,8	Artikel	10	10	5	10	20	7
			%	5	5	3	5	10	4
e	- Alarm	- 1,2 bis - 0,9	Artikel	0	0	5	15	25	25
			%	0	0	3	8	13	13
f	- Eskalation	< -1,2 bis - 1,2	Artikel	0	0	0	5	10	15
			%	0	0	0	3	5	8

### Unternehmensziel und Ampeldefinition

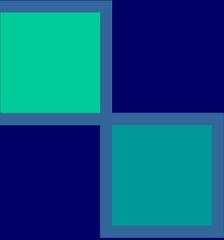
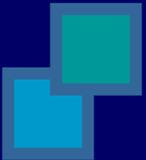
	Anzahl Artikel in %					
	+ Alarm	+Vorsicht	Super !	- Vorsicht	- Alarm	- Eskalation
ROT	>20%	> 40%	< 60%	> 40%	> 15%	> 5%
GELB	10 - 20%	20 - 40%	60 - 70%	30 - 40%	10 - 15%	< 5%
GRÜN	< 10%	< 20%	> 70%	< 30	< 10 %	0%

# Der rollierende Prozess





# Empfehlung

- 
- Erstellung Projektbriefing
  - Gründung Projektteam
    - Aufgabenformulierung
    - Pflichtenheft
  - Ggflls. Gründung Steuerungsausschuss mit Controlling- und Steuerungsinstanz
- 

# Gerhard Ritz Managementberatung

- Fragen, Anregungen, Ergänzungen ?

